Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **51 (1972)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Die Kirche Lateinamerikas und der Sozialismus

In der Doppelnummer Juli/August der Wiener Zeitschrift *«Neues Forum»* berichtet Marie Luise Kaltenegger über den im April in Santiago de Chile durchgeführten Kongress «Christen für Sozialismus». An dieser unter Leitung des chilenischen Kardinals Raul Silva Henriquez stehenden Zusammenkunft hatten mehr als 400 Laien, Pastoren, Priester und Ordensleute aus allen Teilen Lateinamerikas sowie Beobachter aus den USA, Kanada und Europa teilgenommen. Die Autorin gibt in ihrem Beitrag einige aufsehenerregende und mutige Zitate aus den dort gehaltenen Reden und aus dem vom Kongress verabschiedeten Grundsatzdokument wieder. Einige dieser Zitate seien hier angeführt: «Ein relativ kleiner Teil der Menschheit bereichert sich tagtäglich und in immer grösserem Ausmass auf Kosten von zwei Dritteln der Menschheit. Das ist weder human noch im Sinne der evangelischen Botschaft. – Die Strukturen unserer Gesellschaft müssen einer radikalen Änderung unterzogen werden. – Nur die Ergreifung der politischen und ökonomischen Macht durch die heute ausgebeuteten Klassen schafft die Voraussetzungen für eine neue Gesellschaftsformation, das heisst für eine sozialistische Gesellschaft. – Die Christen, gemäss der Botschaft des Evangeliums, werden aufgefordert, den Gruppen und Parteien der Arbeiterklasse beizutreten. – Die Christen müssen sich definitiv für die Revolution entscheiden. – Es liegt an uns, und es ist die entscheidende Pflicht jedes Christen, der auf Seite der Ausgebeuteten steht, die unheilige Allianz zwischen der institutionellen Kirche und der herrschenden Klasse zu zerbrechen.

In der sozialistischen Halbmonatsschrift *«Die Zukunft»* (Wien), Nummer 13/14, findet man in dem Beitrag von Herbert Berger, «Die gespaltene Christenheit in Chile» eine Reihe von Argumenten und Überlegungen, die verständlich machen, warum sich immer grössere Gruppen der lateinamerikanischen Christen zum Sozialismus bekennen. Herbert Berger befasst sich zwar ausschliesslich mit Chile, doch vermutlich wird dessen Entwicklung für den ganzen Kontinent beispielgebend sein.

Hinweise

Das im Berliner Wagenbach-Verlag erscheinende *«Kursbuch»* hat seinen Band 28 ganz der Psychiatrie gewidmet. Die unter dem Titel «Das Elend mit der Psyche» zusammengefassten Aufsätze stellen eine Abrechnung mit der heute noch weit verbreiteten politischen Praxis der Psychiatrie dar, die nach wie vor die Vernichtung des rebellischen Unterbewussten im Namen des Staates zum Ziele hat. Dieses «Kursbuch» ist eine eigentliche Kampfschrift gegen eine Gesellschaft, in der der sich Auflehnende, der Rebell, der Revolutionär, gern zum Psychopathen, zu einem «rechtlosen Kranken» gestempelt wird. Das anfangs September erscheinende Heft 29

soll sich mit der Psychoanalyse befassen. Auch die bereits eingangs erwähnte Zeitschrift «Neues Forum» enthält fünf Beiträge zum Thema Psychiatrie.

Stark hochgespielt wird zurzeit von der bürgerlichen Presse der Streit zwischen Juso und der SPD. Das theoretische Organ der SPD, *«Die neue Gesellschaft»,* Heft 7, veröffentlicht unter der Überschrift «Eigenständiger Wahlkampfbeitrag der Jungsozialisten» ein Gespräch zwischen dem Bundesgeschäftsführer der SPD, Holger Börner, und dem Bundesvorsitzenden der Jungsozialisten, Wolfgang Roth.

Die Juli-Nummer der *«Gewerkschaftlichen Monatshefte»* ist dem Problem «Gewerkschaft und Entwicklungsländer» gewidmet und enthält unter anderem Analysen der Arbeitnehmerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Otto Böni

Seit Maria Theresia stehen auf Schwangerschaftsunterbrechung schwere Strafen. Dennoch wurde die Öffentlichkeit bis Ende des 19. Jahrhunderts hievon nicht berührt. Das Gesetz wurde nur selten angewandt. Erst als der Kapitalismus den gesellschaftlichen Reproduktionsprozess verändert hatte, trat das Problem als bevölkerungspolitisches in das allgemeine Bewusstsein. *Fürchtete im Frühkapitalismus die Bourgeoisie Überbevölkerung, so nun Rückgang der verwertbaren Arbeitskräfte und Unterlegenheit in den imperialistischen Auseinandersetzungen.*

Christian Klinger im «Neuen Forum», Februar 1972